

Di alti Chilche : (les Planches, Montreux)

Autor(en): **Schmid, Gotthold Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **17 (1954-1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-185541>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DI ALTI CHILCHE

(Les Planches, Montreux)

*Still und dunkel isch es worde,
Unde isch es scho fasch Nacht.
Aber uf der Höchi obe,
Steisch du gäng no uf der Wacht.*

*D Tage gange, d Zyt en ändre,
Du blibsch gäng no, was du bisch.
Treu und starch, für alli offe —
Rüefsch em Jud, em Heid, em Chrischt.*

*Dyner brune, alte Muure,
Trotze jedem Luft und Sturm,
Wo chunt über ds Wasser z suse,
Fescht und rüejig blibt dy Turm.*

*Töuf vom See, höch vo de Bärge,
Luegt me zu dir, zu dyr Chraft.
Was du gisch iis arme Mönsche,
Het der Herrgott i dir gschaftt.*

*Zu dir chumen i cho zpilgre,
Sit myr Juget, Jahr für Jahr.
Einisch möcht i bi dir leuje;
Noch bi dir wird alles klar.*